

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Seiler, Hans: Eine Gemeinschaft und ihre Tätigkeit [betr.
Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst in Perleberg].

Eine Gemeinschaft und ihre Tätigkeit

In Perleberg haben etwa seit 1952 Arbeitsgemeinschaften für bildende Kunst bestanden, die von Bundesfreund Professor Bertl bzw. Bundesfreund H. Seiler geleitet wurden. Die Arbeitsgemeinschaften haben nie einen größeren Besucherkreis gehabt, dafür aber einen um so beständigeren. Zur Zeit besteht in Perleberg eine Arbeitsgemeinschaft Bildende Kunst, die sich einerseits die Aufgabe gestellt hat, die zeichnerischen und malerischen Fähigkeiten ihrer Mitglieder durch intensive Studienarbeit zu entwickeln und zu verbessern, zum anderen durch Auseinandersetzungen mit Problemen der Kunst eine wichtige gesellschaftliche Erziehungsarbeit zu leisten. Das geschieht in Form von Vorträgen und Aussprachen, die meist durch entsprechendes Anschauungsmaterial unterstützt werden. Hier ist eine rege Beteiligung aller Teilnehmer festzustellen. Die Beliebtheit gerade dieser Abende geht aus der Tatsache hervor, daß diese „theoretischen“ Abende auch von Bundesfreunden und Gästen besucht werden, die selbst nicht zeichnen. Behandelt wurden bisher Themen über die Entwicklung der Kunst, die, sich aufeinander aufbauend, von der Urgeschichte des Menschen und seinen ersten künstlerischen Äußerungen über die vier großen Stilepochen der Romantik, Gotik, Renaissance und des Barock erstreckten. Dabei wurde besonders von Merkmalen ausgegangen, die die künstlerische Entwicklung in Deutschland aufzeigten. Die Arbeitsgemeinschaft arbeitet aber nicht nur für sich im kleinen Kreise, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einzelner Mitglieder wirken in populärwissenschaftlichen Vorträgen und Aussprachen unter der Bevölkerung des Kreises weiter. So wurden z. B. viele Vorträge über die Sempergalerie wie auch über einzelne Maler gehalten. Das Interesse der Bevölkerung an diesen Vorträgen ist groß; dieses jedoch weiterzuentwickeln und Verständnis in Bevölkerungskreisen zu finden, die bisher noch nicht mit künstlerischen Fragen in Be-

rührung kamen, ist eine große und dankbare Aufgabe der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. Das soll auch gleichzeitig eine kritische Bemerkung sein, es ist die schwächste Seite unserer Arbeit — noch nicht alle Mitglieder sehen es als ihre Aufgabe an, so viel Menschen wie möglich für die Kunst zu begeistern. Letzten Endes soll ja unsere Arbeit nicht in einem Ästhetentum vergangener Zeiten gipfeln, sondern eine lebendige Verbindung zum Volke schaffen, aus dem wir kommen und für das wir arbeiten.

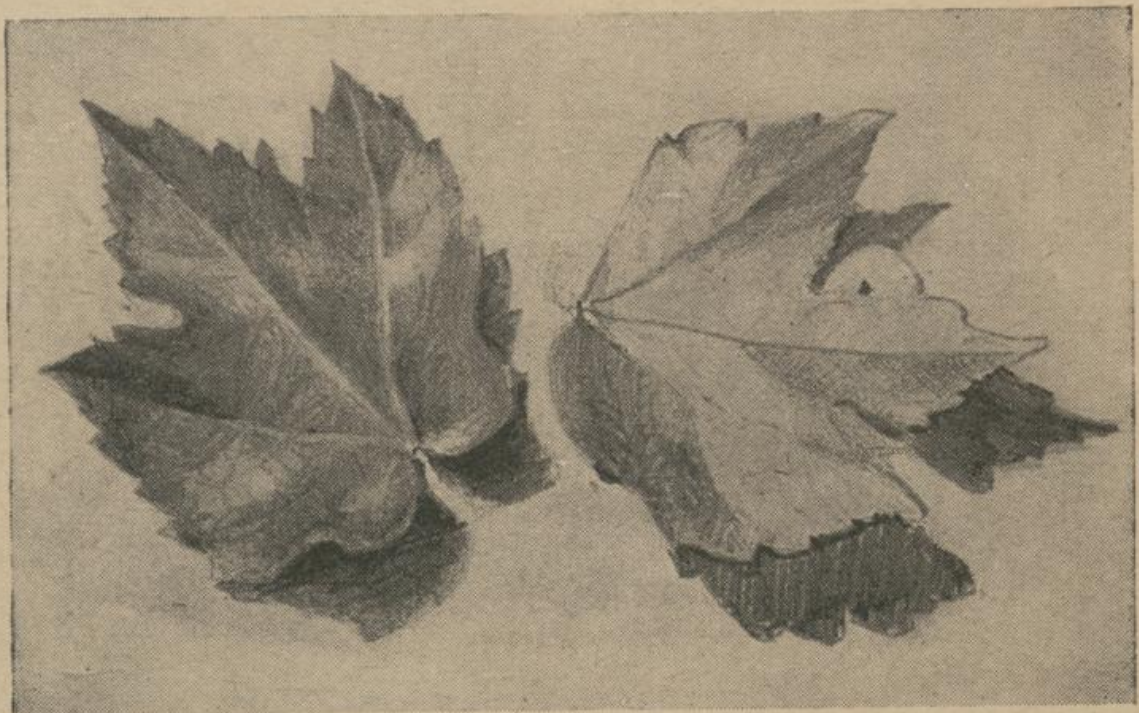


Zeichnung: K. H. Kuhn

Doch bin ich der Meinung, daß diese Überzeugung und Tätigkeit mehr und mehr Raum gewinnen wird mit der Festigung des eigenen Wissens und der erworbenen Fähigkeiten der Mitglieder unserer Gemeinschaft.

In geschmackbildender Hinsicht kommt der Zeichen- und Malarbeit eine große Bedeutung zu. Die Dinge richtig zu sehen (ich meine die uns umgebenden Gegenstände, Mensch, Tier und Landschaft) bedeutet gleichzeitig Kampf gegen Kitsch und Geschmacklosigkeit, die uns jetzt leider noch auf Schritt und Tritt begegnen. So war auch der Artikel eines unserer Mitglieder über dieses Thema in dieser Zeitschrift zu verstehen.

So kann also eine Gemeinschaft von Menschen, und sei sie noch so klein, die aber beseelt ist von dem Willen, mitzuhelfen an der schönen Aufgabe der Erziehung und Vervollkommnung der Menschen, Großes leisten.



Zeichnungen: H. Seller



Zeichnung: H. Seiler